

Anshin

Von abgemeldet

Kapitel 1: Suimin

gewidmet: Shion-chan

Nemui... er war so unendlich müde. Und dennoch: Schlaf fand er keinen. Jedes Mal, wenn seine Lider zufielen und er drohte ins Reich der Träume abzudriften, brachte ihn irgendetwas dazu, doch wieder in die harte, kräfteraubende Realität zurückzukehren. Was das war? Hätte er es gewusst, hätte er es abgestellt, aber er hatte keine Ahnung. Vielleicht ein Traum, an den man sich nicht erinnerte? Vielleicht etwas, das von außen auf ihn einwirkte, was er aber in seinem Wachzustand nicht realisierte? Vielleicht etwas, das er vergessen hatte, was aber wichtig war? Er überlegte und überlegte - seine Ruhe brachte ihm das aber auch nicht und je mehr er sich den Kopf zermaterte, desto mehr schien die Lösung seiner Frage in immer weitere Entfernung zu rücken. Egal, was er versuchte, er scheiterte, fand keine Antwort. Und dabei wollte er doch nur ein bisschen Schlaf. Nur ein kleines bisschen! Er hätte alles dafür gegeben. Alles!! Denn wenn er daran dachte, was ihn morgen wieder erwartete... Probe, Krach, Interview, Streit, Kopfschmerzen und zum krönenden Abschluss ein Abend mit den Anderen, also anders ausgedrückt: Stress, Stress und nochmals Stress... Ihm graute jetzt schon. Wie sollte er es denn schaffen, den folgenden Tag zu überstehen, wenn er jetzt nicht endlich schlief? So, wie er die letzten Wochen rumgekriegt hatte? Nein, so konnte es nicht weitergehen. Er musste schlafen und sei es auch nur für ein paar Stunden. Hoffnungsvoll und betend schloss er die Augen und probierte verzweifelt, in die Welt des Schlummers zu gleiten, doch wie schon etliche Male zuvor, gelang ihm dieses Vorhaben auch diesmal nicht.

Resigniert schlug er die Bettdecke zurück und fand sich wenige Augenblicke später unter der Dusche wieder. Wenn es schon nicht klappte zu nächtigen, dann würde er wenigstens sein Möglichstes tun, um den folgenden Tag mit soviel Elan wie er aufbringen konnte, zu begehen. Nicht auch noch die Menschen, die zu seinem Umfeld zählten, sollten unter seinen Problemen leiden. Es reichte doch schon, dass er sich mies fühlte... Also stellte er den seichten, wohltemperierten Wasserstrahl an und ließ sich berieseln - versuchte so, die Müdigkeit und Erschöpfung von sich zu waschen... Als er das guttuende Nass wieder abstellte, lag das gesamte Badezimmer in einen alles durchziehenden Nebel gehüllt, der das vorherrschende, gedimhte Licht in alle Richtungen brach und dem Raum somit eine romantische Aura verlieh. Ohne aber großartig von diesem Umstand Notiz zu nehmen, schnappte er sich ein Handtuch und trocknete sich ab, zog sich an. Dann führte ihn sein Weg in die kleine Küche. Er hatte sich dazu entschieden, dass ein Tee ganz angebracht wäre, wenn er sowieso die ganze Nacht munter sein würde... Nachdem das Getränk also aufgebrüht worden war und er

sich in seinen Lieblingssessel vor dem Stubenfenster verkrochen hatte, starrte er unentwegt in den Sternenhimmel. Auch wenn ihm diese Lichtpunkte da am Firmament nicht dabei halfen, einfach die Augenlider zufallen zu lassen und wegzudriften, so hatten sie dennoch eine beruhigende Wirkung auf ihn...

Plötzlich schrillte die Türglocke und riss ihn ungemütlich aus seinen Gedanken. Wer um Himmels Willen besaß die Unverfrorenheit und stattete Menschen um diese Uhrzeit noch Besuche ab? Das grenzte ja schon an Frechheit... Widerwillig erhob die grazile, blonde Gestalt sich und schlurfte zur Tür. Bevor er allerdings öffnete, wollte er wissen, wer ihn in seinem Nichtstun störte und wagte deshalb einen kurzen Blick durch den Spion seines Hauseingangs... Das, was ihn "begrüßte", war rotgefärbtes Haar und zwei große, braune, neugierig schauende Augen. Verdutzt entriegelte er die Holztür und zog sie am Knauf einen Spalt breit auf, nur um sich gleich darauf dem grinsenden Gesicht eines großgewachsenen Gitarristen gegenüber zu sehen. Durch diese Sachlage noch verwirrter, brachte er gerade mal die beiden wichtigsten Fragen heraus, die ihm nun durch den Hirnskasten schossen: "Was? Die?" "Ja, das bin ich, Terachi-san", grinste der noch immer, "Ich hoffe, ich hab dich nicht geweckt." In Anbetracht der Tatsache, dass der Jüngere von beiden vollständig angezogen im Türrahmen stand, erübrigte sich die Antwort eigentlich, doch Shinya schüttelte dennoch leicht mit dem Kopf: "Iie, hast du nicht, aber was machst du überhaupt hier? Es ist gleich drei Uhr morgens!" "Ich weiß, aber Klein-Die hatte keine Lust, ins Bettchen zu gehen und da hatte ich die glorreiche Idee, dass ich ja mal wieder einen mit dir kippen könnte!" Noch während er diese Worte sprach, zauberte er hinter seinem Rücken eine Weinflasche hervor. Der Blonde glaubte, seinen Augen und Ohren nicht zu trauen. Das konnte doch echt nicht wahr sein! Es war Mittwoch-Nacht, das heißt, eigentlich war es schon Donnerstag-Früh und dieser verrückte Kerl, der sonst nichts besseres zu tun hatte, als ihn mit dummen Sprüchen zu nerven und ihn zu ärgern, wollte jetzt mit ihm Rotwein trinken?! "Also, was ist?", hakte der Ältere mit einem Dackelgesicht nach und schlüpfte schon einmal aus seinen Schuhen, während Shinya ihn nur vollkommen konsterniert, überrumpelt in die Wohnung ließ. Viel schlimmer konnte es ja kaum noch werden...

Übersetzung:

Anshin - Ruhe, Beruhigung

Suimin - Schlaf

Nemui - müde

-san - Anhängsel für Personennamen

Iie - Nein